



Die beiden Gründer des Trommler- und Pfeiferkorps Kempen Johann Houben aus Brachelen und Arnold Vieten. – Im Vordergrund des rechten Bildes Hubert Peters, der 55 Jahre aktives Mitglied ist. 50 Jahre aktiv dabei sind (von links nach rechts) Heinrich Poschen, Theo Peters und Ludwig Wolters. (Fotos: HVZ)

Kempen feierte mit seinen Spielleuten ¹⁴⁴ Gut besuchter Festabend zum 60jährigen – Gold- und Gründerjubilare geehrt ^{Z.}

Heinsberg-Kempen. – Mit einem großen Festabend zum Auftakt feierte das Trommler- und Pfeiferkorps Kempen am Samstag sein 60jähriges Bestehen, und Kempens Bevölkerung feierte mit: Das von den Schützen übernommene Festzelt war bis auf den letzten Platz besetzt. Dazu gaben der Kirchenchor unter Leitung von Chordirektor Lambert Kitschen, der MGV unter der Leitung von Hans Peters und der mit den Kempener Spielleuten in Freundschaft verbundene Instrumentalverein Karken ihr Bestes, um die Jubiläumsfeier mit gesanglichen und musikalischen Darbietungen zu verschönern. Aber auch das „Geburtstagskind“ selbst erfreute mit schmissigen Marschmelodien.

Unter diesen Voraussetzungen war es für den Vereinsvorsitzenden Willi Kremers eine Freude, vor vollem „Haus“ eine große Anzahl von Ehrengästen zu begrüßen: den Schirmherrn Josef Domsel, die beiden Mitglieder Johann Houben und Arnold Vieten, als ehemalige Aktiven den Amtsdirektor a. D. Franz Jansen, den Bundestagsabgeordneten Dr. von Spies, den ersten Beigeordneten von den Driesch, CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Hans-Josef Heuter, Ortsvorsteher Walter Geiser, Bankdirektor Müsse, die Gönner des Vereins Israel und Horbach, das Lehrerkollegium und von den „alten“ Aktiven Matthias Claßen und Ludwig Limburg. Sein Willkommensgruß galt aber auch dem Festkomitee und allen Gästen des Abends.

Nun auch Fanfarenbläsergruppe

Seit sechzig Jahren, so sagte Kremers, trage

das Trommlerkorps in harmonischem Zusammenwirken mit den übrigen Ortsvereinen dazu bei, die Dorffeste zu verschönern. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, bedürfte es aber heute mehr denn je der finanziellen Unterstützung, zumal man das Korps im vergangenen Jahr mit großem Aufwand um eine Fanfarenbläsergruppe erweitert habe.

Nach Protokoll und Brauch sei es eigentlich nicht üblich, das „Sechzigjährige“ als großes Jubiläum zu begehen, sagte Schirmherr Josef Domsel in seiner Festrede. Aber in Kempen sei man dankbar für jedes Fest, da man hier nach wie vor aufgrund fehlender geeigneter Räumlichkeiten großen Einschränkungen unterworfen sei. Getragen von Tradition und Heimatgedanken habe das Korps stets geholfen, die dörflichen Feste mit zu gestalten. Dank gebühre den Gründern für ihren Wagemut, in dem kleinen Kempen ein Trommlerkorps zu gründen. Sein Dank galt aber auch Willi Kremers, unter dessen nun schon dreißig Jahre währendem Vorsitz das Korps beispielhafte Jugendarbeit geleistet habe. Nicht zuletzt gebühre aber auch den Frauen der Mitglieder ein Lob für ihre Mithilfe, die von gesundem Familiensinn zeuge: „Solange wir intakte Familien haben, haben wir intakte Vereine und eine intakte Dorfgemeinschaft.“

Ortsvereine dankten

In einem mit einer Portion Humor gewürzten Rückblick auf die Vereinsgeschichte erwähnte der Schirmherr vor allem die trotz wirtschaftlicher Not beispielhafte Opferbereitschaft der Mitglieder in der „Gründerzeit“ und bei der Wiederbelebung des Vereinslebens in den ersten Nachkriegsjahren. Im Namen aller Ortsvereine dankte er dem Trommlerkorps für die stete Hilfsbereitschaft und wünschte ihm weiteres Blühen und Gedeihen.

Im Namen der Stadt Heinsberg gratulierte der erste Beigeordnete Jakob von den Driesch. Die jetzigen aktiven Mitglieder des Vereins hätten die Arbeit im Sinne der Gründer weitergeführt. Die Stadt Heinsberg habe viele Vereine, die von ihr ideell und materiell unterstützt würden, da sie die Gewähr dafür seien, daß das örtliche Leben intakt bleibe und die Bewohner nicht nebeneinander, sondern miteinander leben würden.

Ortsvorsteher Walter Geiser übernahm die Aufgabe, im Namen aller Ortsvereine zu gratulieren. Auch er betonte die vorbildliche Zusammenarbeit der Kempener Vereine. Glückwünsche überbrachten auch Dr. von Spies und Hans-Josef Heuter. Harald Müsse nannte diese Jubiläumsfeier eine Gelegenheit, den beiden noch lebenden Gründern zu zeigen, was aus ihrem Kind geworden sei, welches sie vor 60 Jahren in die Welt gesetzt hätten. Kempens Trommler seien „taktvolle“ Menschen, zuverlässig und diszipliniert und immer für die Gemeinschaft da. Im Namen der Schützenbruderschaft überreichte Präsident Ernst Vochsen ein neues Blasinstrument.

Die Ehrung der Jubilare des Vereins wurde vom Schirmherrn zusammen mit dem Vorsitzenden vorgenommen. Die Vereinsnadel für 25jährige aktive Mitgliedschaft erhielten Heinz-Willi Lenzen, Heinz Windeln, Ludwig Peters, Josef Houben und Manfred Kuller. Eine Gedenkplakette erhielt Jakob Wollziefer, der seit 30 Jahren die Kasse des Korps in vorbildlicher Weise führt. Mit einem Pokal ausgezeichnet wurden Theo Peters, Ludwig Wolters und Heinrich Poschen, die länger als 50 Jahre dem Verein angehören, während der 73jährige „Senior“ des Korps, Hubert Peters, für mehr als 55jährige aktive Mitarbeit mit einem Geschenk bedacht wurde. Einen Pokal erhielten ebenfalls die beiden Gründer Johann Houben und Arnold Vieten, und Willi Kremers wurde von Josef Domsel für seine 30jährige Amtsführung des 1. Vorsitzenden ausgezeichnet.

Neuer Tambourstab

Das Geschenk des Schirmherrn an das Korps war ein neuer Tambourstab. Daran erfüllte er seine Aufgabe im wahrsten Sinne des Wortes, als er neben den Blumengebinden für die Damen den Jubilaren einen Regenschirm zum Geschenk machte. In seinem Schlußwort dankte Willi Kremers allen Ortsvereinen, die restlos ihren Teil zum Gelingen des Festes beigetragen hätten. Für die Kempener aber – von Natur aus groß im Feiern – war damit die Jubiläumsfeier „ihres“ Trommlerkorps noch lange nicht zu Ende. Bis weit über die Geisterstunde hinaus verblieb man noch in froher Gemeinschaft, wobei natürlich auch zu den Klängen der vortrefflichen Hillensberger Bergkapelle ausgiebig das Tanzbein geschwungen wurde.

W. F.

2. 9. 80